

**2298/J-BR/2005**

**Eingelangt am 17.03.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Bundesräte Ing. Einwallner

und GenossInnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung betreffend „Militärisches Heli-Skiing“

Mitte Februar 2005 beobachtete ein Schitourengeher in der Silvretta, dass mit einem Bundesheerhubschrauber des Typs Alouette III Zivilisten in den Bereichen Ochsenscharte, Schneeglocke und Rauhkopfscharte abgesetzt wurden. Diese wedelten dann in wahrscheinlich herrlichem Tiefschnee die traumhaften Hänge der Silvretta ins Tal.

Auf die Vorwürfe des Schitourengehers angesprochen reagierte der Vorarlberger Militärkommandant Gottfried Schröckenfuchs mit der lapidaren Feststellung, dass es sich um dienstlich angeordnete Erkundungsflüge im Rahmen einer Partnerschaft mit den Illwerken gehandelt habe. Man habe die Anlagen der Illwerke besichtigt. Zudem sei Heli-Skiing nicht verboten, sondern nur nicht erlaubt. Das sei ein großer Unterschied.

Es stellt sich die Frage, inwieweit militärisches Material auch für private Vergnügungen missbraucht werden sollte, handelte es sich bei den wedelnden Zivilisten beispielsweise auch um einen Jugendlichen mit einem Snowboard. Es ist jedenfalls nicht bekannt, dass einerseits Jugendliche bereits ihren Militärdienst versehen, andererseits Snowboards zu den Ausrüstungsgegenständen des Bundesheeres gehören.

Die unterzeichneten Bundesräte richten deshalb an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

### **Anfrage**

- 1.) Wer erteilte die für diesen Flug erforderlichen Genehmigungen?
- 2.) Welche Personen dieses Flugs waren in welcher Funktion an Bord?
- 3.) Gibt es im österreichischen Bundesheer Jugendliche mit Snowboards?
- 4.) Welche Lawinenwarnstufe herrschte während der Zeit der Abfahrt?
- 5.) Wie schaut die Partnerschaft zwischen Illwerken und österreichischem Bundesheer im Detail aus?
- 6.) Ist es üblich, nach einer Besichtigung der Anlagen der Illwerke, so wie Militärkommandant Schröckenfuchs einen Teil der Aktion bezeichnete, in der Silvretta im Tiefschnee zu Tal zu fahren?

- 7.) Welche Inhalte hat das von Militärkommandant Schröckenfuchs in einem Vorarlberger Medium bezeichnete Partnerschaftsseminar „Katastrophenmanagement im Hochgebirge“?
- 8.) Sehen auch Sie einen großen Unterschied in der semantischen Meisterleistung, wonach Heli-Skiing nicht verboten, sondern nur nicht erlaubt sei?
- 9.) Welche Konsequenzen disziplinärer Art wird es bei welchen Personen geben?